

Aufruf zur Mitarbeit in einem Facharbeitskreis

Zeitzeug_innen.

**Homosexuelle Frauen und Männer, Trans*, Inter- und Bisexuelle
in Nordrhein-Westfalen ab 1945**

Liebe Geschichts- und Forschungsinteressierte,

die ARCUS-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Aufarbeitung der Verfolgung, Diskriminierung und Tabuisierung von homosexuellen Frauen und Männern, Trans*, Intersexuellen, Bisexuellen in Nordrhein-Westfalen ab 1945 auf den Weg zu bringen.

Dieses Anliegen steht im engen Zusammenhang mit den Hirschfeld-Tagen, die im April/Mai 2014 in Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden. Schwerpunkt der Hirschfeld-Tage ist die Sichtbarmachung und Aufarbeitung der gesellschaftlichen und politischen Situation von Schwulen, Lesben, Bi-, Trans* und Intersexuellen in NRW von 1945 bis 1969 (Änderung des § 175) bzw. 1994 (ersatzlose Streichung des § 175).

Das von der ARCUS-Stiftung vorgesehene Zeitzeug_innen-Projekt soll die Lebenserfahrungen von Menschen dokumentieren, denen eine freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit aufgrund einer heteronormativen Moral und gesellschaftlichen Situation kaum bzw. unmöglich war.

Es geht um

- homosexuelle und bisexuelle Männer, die u. a. durch den § 175 verfolgt und benachteiligt wurden. Welche Auflagen wurden ihnen gemacht (auch über eine strafrechtliche Verfolgung hinaus), wie wurden sie behandelt? Wurden sie Opfer von Psychiatrie, Konversionstherapien, geschlossenen Anstalten oder ähnlichem? (Gerichtsurteile, die in der Zeit des Nationalsozialismus gefällt wurden, sind zwar bereits aufgehoben, aber in ihrem Fortwirken in der Nachkriegszeit weder hinreichend analysiert noch ausgewertet. Die Rehabilitierung und Wiedergutmachung der homosexuellen Männer, die (auch) nach 1945 durch die Beibehaltung des § 175 im Strafrecht der Bundesrepublik verurteilt wurden oder Benachteiligungen erfahren haben, steht noch völlig aus.)
- homosexuelle und bisexuelle Frauen, die sich der gängigen Frauenrolle (Ehefrau, Mutter, Hausfrau) verweigerten oder notgedrungen anpassten. Gerieten sie wegen ihrer sexuellen Orientierung auch ohne expliziten Strafrechtsparagrafen in die Mühlen der Justiz? Welche Erfahrungen machten sie z. B. mit Jugendfürsorge, Sorgerechtsklagen, Schuldfragen bei Scheidungen, Psychiatrie, Konversionstherapien oder anderen Erziehungsmaßnahmen?
- trans* und intersexuelle Menschen, denen eine selbstbestimmte Identität und somit freie Entfaltung der Persönlichkeit aufgrund der vorherrschenden Geschlechterideologie unmöglich gemacht wurde. Gerieten sie in polizeiliche Ermittlungen? Wurden ihnen Kleidungs Vorschriften gemacht? Wurden sie gezwungen, ihr Geschlecht zu vereindeutigen? Wurden sie Opfer klinischer Experimente oder ähnliches?

Vorstand und Stiftungsrat wünschen sich einen möglichst vielfältigen LGBTI-besetzten Facharbeitskreis aus NRW, der sich mit Kompetenz und Kreativität für das Zeitzeug_innen-Projekt einsetzt. Dafür sucht die ARCUS-Stiftung engagierte Wissenschaftler_innen wie Historiker_innen, Psycholog_innen, Soziolog_innen, erfahrene Projektmitarbeiter_innen.

- bitte wenden -

Aufruf zur Mitarbeit in einem Facharbeitskreis

Zeitzeug_innen.

**Homosexuelle Frauen und Männer, Trans*, Inter- und Bisexuelle
in Nordrhein-Westfalen ab 1945**

Folgende Aufgaben stehen an:

- Konzeptentwicklung – zunächst in Absprache mit der ARCUS-Stiftung, anschließend selbstständige Weiterentwicklung
- Entwicklung von Fragestellungen / Themenfeldern in Bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen (hier ist ein Austausch mit Mitarbeitenden des Projekts „Archiv der anderen Erinnerungen“, MHT, sinnvoll)
- Berücksichtigen der besonderen Herausforderungen bei Zeitzeug_innen-Befragungen (Schutz vor Retraumatisierung u.a.m.)
- Erkundung von Recherchemöglichkeiten für die Zeitzeug_innen-Gewinnung
- Durchführung der Recherchen bei Nutzung herkömmlicher und neuer Kommunikationsmedien
- Entwicklung von Interview-Leitfäden und weiteren Vorgehensweisen
- Ansprache möglicher Kooperationspartner_innen, vor allem im wissenschaftlichen Bereich, für Projektförderung u. a.

Die ARCUS-Stiftung wird bei der Vorbereitung und Durchführung der Hirschfeld-Tage 2014 und der Umsetzung des Zeitzeug_innen-Projektes vom Emanzipationsministerium NRW und der Landeszentrale für Politische Bildung unterstützt.

Aufwandsentschädigungen und Honorare für die Mitarbeit im Arbeitskreis werden angestrebt, können derzeit aber nicht zugesichert werden. Die Stiftungsarbeit und dieses Projekt sind auf Spenden angewiesen.

Interessierte, die das Zeitzeug_Innen-Projekt fachlich mitgestalten und sich mit den o.g. Themen auseinandersetzen möchten, sind herzlich willkommen, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Michael Jähme, Sozialpädagoge aus Köln, und Henrike Bauer, Ärztin aus Bochum, stehen bereits als Ansprechpartner_innen für Zeitzeug_innen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf kompetente Unterstützung bei einem Projekt, das zur Sichtbarmachung und Aufarbeitung der gesellschaftlichen und politischen Situation von Schwulen, Lesben, Bi-, Trans* und Intersexuellen beitragen wird.

Gabriele Bischoff Reinhard Klenke
Vorstand ARCUS-Stiftung
Lindenstr. 20
50674 Köln

Kontakt@arcus-stiftung.de

Tel.: 0211 – 69 10 530 (G. Bischoff)

Tel.: 0221 - 925996-20 (R. Klenke)

www.arcus-stiftung.de / www.facebook.com/ArcusStiftung